

Geldtheoretische und geldpolitische Probleme des Eurodollarmarktes

Von

Dr. Peter Liepmann



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
-------------------	---

TEIL I

Der Merkmalskomplex Eurodollarforderung und Eurodollarmarkt	13
--	----

I. Die Handelsobjekte Eurodollareinlagen, Londoner-Dollardepositen-Zertifikate und Londoner-Dollar-Schuldscheindarlehen	13
II. Zinssätze des Eurodollarmarktes und vergleichbarer amerikanischer Geld- und Kreditmärkte	16
III. Organisation, Risiken und Teilnehmer des Eurodollarmarktes	20
IV. Der Eurodollarmarkt als internationaler Geld- und Kreditmarkt	27

TEIL II

Ausgewähltes statistisches Material	30
--	----

I. Schätzung des „Nettovolumens des Eurodollarmarktes“	30
1. Statistische Abgrenzung	30
2. Struktur und Entwicklung des „Nettovolumens des Eurodollarmarktes“	31
II. Deutsche Beteiligung am Eurodollarmarkt	35
1. Zur Beteiligung der deutschen Kreditinstitute	35
2. Zur Beteiligung deutscher Unternehmungen des Nichtbankenbereichs	45

TEIL III

Zur geldtheoretischen Interpretation des Eurodollarmarktes	50
I. Einleitung	50
II. Der Eurodollarmarkt als Ergebnis einer zunehmenden internationalen Arbeitsteilung in der Finanzsphäre	54
1. Arbeitsteilung in der Finanzsphäre als Voraussetzung der Arbeitsteilung in der Gütersphäre	54
2. Technologische Neuerungen in der Finanzsphäre	60
III. Portefeuilleanpassungen mit Hilfe des Eurodollarmarktes	64
1. Annahme einer sicheren Welt ohne Preisschwankungen: Eurodollarforderungen bzw. -kredite und Transaktionsmotiv der Kassenhaltung	64
a) Kassenhaltung für den nationalen Zahlungsverkehr	64
aa) Erstes Transaktionskassenmodell: Vorgegebene Anlage oder Kreditlinie	64
bb) Zweites Transaktionskassenmodell: Vorgegebene Kasse ..	67
cc) Folgerungen für den Eurodollarverkehr	68
b) Kassenhaltung für den internationalen Zahlungsverkehr	71
c) Exkurs: Eurodollarmarkt und Konzentration der Nachfrage nach Fremdwährungskasse auf eine Währung („vehicle currency“) ..	72
2. Annahme einer unsicheren Welt mit Preisschwankungen: Eurodollarforderungen (-kredite) und Spekulations- sowie Vorsichtsmotiv der Kassenhaltung	76
a) Abgrenzungen	76
b) Eurodollarforderungen und -kredite im Portefeuille eines „investor-speculator“	79
aa) Der Ansatz von Tobin mit den Anlagealternativen Kasse und Konsols	79
bb) Einführung von Eurodollarforderungen	84
cc) Einführung von Eurokrediten	90
c) Eurodollarforderungen und -kredite im Portefeuille eines „transactor-investor-speculator“	92
3. Zusammenfassung und Auswertung der bisherigen Ergebnisse ...	97
4. Substitutionskonkurrenz durch Eurodollarforderungen	102

IV. Eurodollarmarkt und simultane Expansion des Liquiditäts- sowie des Kreditvolumens	107
1. Zur These von der multiplen Liquiditäts- und Kreditexpansion ...	109
a) Kurzfristige Expansion in einzelnen Volkswirtschaften	110
aa) Voraussetzung einer geschlossenen Volkswirtschaft	110
bb) Voraussetzung offener Volkswirtschaften	113
b) Langfristige Expansion im internationalen Kreditsystem	117
2. Zur Bedeutung der Interbankeinlagen	119

TEIL IV

Zur Bedeutung des Eurodollarmarktes für die Zentralbankpolitik in einer offenen Volkswirtschaft

123

I. Eurodollarmarkt und Zahlungsbilanzpolitik einer Zentralbank	123
1. Zahlungsbilanzpolitik in der Goldwährungszeit und heute	123
2. Eurodollarmarkt und Swappolitik	127
3. Verlagerung eines Teiles der Devisenreserven von Zentralbanken zu Banken	130
II. Eurodollarmarkt und binnenwirtschaftliche Zins- und Liquiditäts- politik einer Zentralbank	134
III. Eurodollarmarkt in einer monetär integrierten EWG	140
1. Integration als Lösungsversuch	140
2. Private Kapitalbewegungen als Ausgleichsmechanismus inter- regionaler sowie innerhalb einer monetär integrierten Wirtschafts- union internationaler Zahlungsbilanzen	143
3. Ausblick: EWG-Einheitswährung, Währungsaußenmärkte und geldpolitischer Spielraum	148

Zusammenfassung 150

Literaturverzeichnis 156

Sachverzeichnis 166